

Argumentationshilfe zur Rolle der Guttempler in der NS-Zeit

Der gesellschaftliche Diskurs zum Umgang mit Alkohol hat sich deutlich und in unserem Sinne positiv verändert. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Guttempler in Deutschland seit Jahren wertvolle Arbeit in der Alkoholprävention leisten. Wir haben starke Verbündete und unsere alkoholpolitischen Forderungen gewinnen an Bedeutung. Auf unserer Homepage unter [News & Blog](#) haben wir aktuell darüber berichtet. Unsere Seite [Alkoholpolitik](#) ist mittlerweile ein viel beachtetes Informationsforum geworden

Dies wird auch von der Alkoholindustrie bemerkt, die Umsatzrückgänge feststellt. Die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) geht davon aus, dass der weltweite Weinkonsum auf den niedrigsten Stand seit 1961 zurückgegangen ist. [Auch deshalb sehen wir seit einer Weile, dass insbesondere die Weinindustrie Movendi und damit auch uns attackiert.](#) Erst in Kanada, dann in den USA, seit geraumer Zeit in einigen europäischen Ländern und nun auch in Deutschland. Wir erkennen darin durchaus ein Zeichen für unser erfolgreiches Wirken. Die Argumentation ist dabei immer gleich, die angesprochenen Punkte werden „recycelt“ und sie sind voller faktischer Fehler. Neu ist, dass nun die Rolle der deutschen Guttempler in der NS-Zeit hervorgehoben wird, um uns zu diskreditieren.

[Alle Guttemplerinnen und Guttempler, die jetzt oder zukünftig solchen Anfeindungen ausgesetzt sein könnten, sollten parat haben:](#)

Seit ihrer Gründung bemühten sich Guttempler um Suchtkranke und deren Familien, wie andere Verbände und Institutionen auch. Erst in den 1920er Jahren entstanden erste staatliche Stellen für die damals so genannte „Trinkerfürsorge“. In einem langsamen Prozess entwickelten sich im Zusammenwirken mit vielen alkoholgegnerischen Verbänden die Bausteine einer Behandlungsform, die bis heute in wesentlichen Punkten Bestand hat. Bis zum Beginn der 1970er Jahre gehörte der Grundsatz der Freiwilligkeit allerdings noch nicht zu den Standards. In helfender Absicht wurde kontrolliert, entmündigt und zwangseingewiesen. Auch und gerade die NS-Zeit war geprägt von Behandlungsstrategien mit dem Charakter sozialer Disziplinierung. Ein Beispiel hierfür waren Zwangssterilisationen. Auch Guttempler-Funktionäre waren in der NS-Zeit angepasst, wie damals wohl in allen Vereinen und Verbänden. Und ja: Auch Guttempler-Funktionäre haben sich damals dem NS-Regime angedient. Dies wirft bis heute einen Schatten auf die Geschichte der deutschen Guttempler.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass dieses Kapitel der Vergangenheit in keiner Weise mit den Guttemplern der heutigen Zeit in Verbindung gebracht werden kann. Die Guttempler-Bewegung hat sich neu orientiert und darauf ausgerichtet, die Alkoholkonsumkultur in Deutschland langfristig zu verändern. Die Guttempler setzen sich für eine Gesellschaft ein, in der Alkoholfreiheit eine attraktive, unterstützte und zugleich für viele Menschen notwendige Lebensweise ist. Mit unseren Hilfeangeboten setzen wir auf Freiwilligkeit und Augenhöhe. Wir geben keine Erkenntnisse über persönliche Verhältnisse an andere weiter.

Hamburg, April 2025,
Guttempler-Bundesvorstand und das Team Alkoholpolitik